

## Goeckingk, Leopold Friedrich Günther von: Ob ich nach deinen Küssen noch f

- 1 Ob ich nach deinen Küssen noch frage? – Dorette! wie fragst du?
- 2 Was ist unter dem Mond' mehr wohl der Frage noch werth,
- 3 Als ein herzlicher Kuß vom Rosenmunde der Unschuld?
- 4 Mindestens dünket er doch Dichtern das liebste der Welt.
- 5 Gold kann jeder im Schweiß' des Angesichtes erwerben,
- 6 Man kauft vieles dafür, Küsse wie deine nur nicht.
- 7 Was man mit Golde nicht kauft, das könnten freilich die Fürsten
- 8 Einem Dichter verleihn: Würden und Orden und Macht.
- 9 Aber sie könnten doch nicht Dorettens Kusse gebieten,
- 10 Daß er auf den Mund hüpf' aus dem Herzen empor,
- 11 Daß er bemerken nicht soll die silberfarbenen Haare,
- 12 Nicht die gefaltete Stirn, nicht den gebogenen Hals.
- 13 Wenn sich je der Wunsch nach diesem Kusse verlöre:
- 14 Dann so hoble du mir, Tischler! die Bretter zum Sarg'.
- 15 Todtengräber! bereite mir dann nur immer im voraus
- 16 Eine Grube, die mich, Hoffnung und Wünsche verschlingt.
- 17 Aber nehmet euch beide noch Zeit; denn wisset, im Frühling'
- 18 Kommt Dorette zu mir. Wartet so lange vorerst!

(Textopus: Ob ich nach deinen Küssen noch frage? – Dorette! wie fragst du?. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.>